
BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Biologische Metaphern. Zwischen Kunst, Kunstgeschichte und Wissenschaft in Neuzeit und Moderne. Hg. Anja Zimmermann. Beitr. Anja Zimmermann, Kerstin Palm, Cornelia Bartsch, Kathrin Heinz, Christine Kanz, Florian Britsch, Fabienne Eggelhöfer, Matthias Bruhn, Ulrike Gehring, Carolin Höfler. Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2014. 232 S., s/w Abb. ISBN 978-3-496-01480-5.

Blaues Haus und Gelber Klang. Wassily Kandinsky und Alexej Jawlensky in Murnau. Ausst.kat. Schlossmuseum Murnau 2014. Beitr. Vivian Endicott Barnett, Roman Zieglgänsberger, Sandra Uhrig. Murnau, Eigenverlag 2014. 120 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-932276-46-0.

Anne-Marie Bonnet, Gabriele Kopp-Schmidt: **Die Malerei der deutschen Renaissance.** München, Schirmer/Mosel Verlag 2014. 408 S., 307 Farbabb. ISBN 978-3-8296-0693-6.

NEUES AUS DEM NETZ

Opening of <http://burckhardtsource.org>

burckhardtsource.org is the semantic Digital Library developed by the European Research Advanced Grant Project EUR-

ROCORA and coordinated by Prof. Maurizio Ghelardi (Pisa, Scuola Normale Superiore). The platform hosts the critical edition of the letters written to Jacob Burckhardt, reconstructing in open access one of the most important European correspondences of the 19th century. The whole corpus consists of about 1100 documents: by now are visible 600 missives. Since October the map for geographical research and an additional assortment of letters are released, and the advanced semantic research and further missives are uploaded. The remaining letters will be published once every two weeks. The Digital Library offers two versions for each letter: the default visualization is the "Semantic edition". A special section is dedicated to "Metadata", where an extensive number of data establishes the letters context. The so-called "Collections" suggest a thematic navigation through the Digital Library. Still, an easy access to the letters is also handy through the metadata: Year, Sender, Compilation and Receiving Place.

MKG Sammlung online

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG) stellt seit Oktober 2015 unter sammlungonline.mkg-hamburg.de seine Sammlung der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die digitalisierten Bestände, deren Urheberrechte bereits abgelaufen sind und als gemeinfrei gelten, stehen mit Abbildungen in guter Qualität zum Download für jeg-

liche Art der Nutzung bereit. Als erstes Museum in Deutschland setzt das MKG damit ein Zeichen für die freie Nutzung von Bilddaten seiner Objekte. Die Daten dürfen nicht nur privat, wissenschaftlich und kommerziell genutzt werden, sondern auch verändert und mit anderen Inhalten zur Gestaltung neuer kreativer Inhalte kombiniert werden. Diese Idee der Teilhabe entspricht dem wegweisenden Gründungsauftrag des Hauses, das 1877 eröffnet wurde, um künstlerisch und kunsthandwerklich Tätigen Vorbilder zur Anschauung und Nachahmung zu bieten. Zudem sieht sich das MKG als Bewahrer eines kulturellen Erbes, das als öffentliches Gut der Gesellschaft gehört.

Die Sammlung der Berlinischen Galerie im Internet

Seit 19.10.2015 sind weite Teile der Sammlungsbestände der Berlinischen Galerie in der Museumsdatenbank unter der Rubrik „Sammlung online“ für die Öffentlichkeit einsehbar. Zur Digitalisierung wurden folgende Bestände ausgewählt: DADA Berlin (Nachlässe Hannah Höch bis 1945 und Raoul Hausmann); Nachlass Naum Gabo. Neben Skulpturen, Zeichnungen und Aquarellen befinden sich im Gabo-Archiv Skizzen, Modelle zu Skulpturen, Architektorentwürfe, literarische Versuche sowie eines der letzten drei noch existierenden Exemplare des „Realistischen Manifests“; Nachlass Erich Salomon. Der fotografische Nachlass enthält Glas-

und Filmnegative, Diapositive und vor allem vintage prints, Druckbelege und Dokumente zu Leben und Werk; Sammlungsbestände Bildende Kunst. Der Bereich enthält sämtliche Gemälde, Skulpturen, Objekte, Installationen und Multimedia-Werke der Berlinischen Galerie von 1870 bis in die unmittelbare Gegenwart; Ostberliner Fotoarchiv. Das Fotoarchiv der ehemaligen Ostberliner Magistratsverwaltung für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr umfasst Schwarzweiß-Fotografien in Form von Originalnegativen und Kontaktabzügen auf beschrifteten Karteikarten. Nach Bezirken, Bauaufgaben und Themen gegliedert, wurde hier die Baugeschichte dieser Zeit festgehalten. In einem weiteren Schritt, dessen Umsetzung Anfang 2016 geplant ist, werden die veröffentlichten Daten an die Deutsche Digitale Bibliothek und EUROPEANA weitergegeben, um so die Bestände des Museums für vernetzte und umfassende Recherchen zu öffnen.

Kataloge der Galerie 'Der Sturm' online

Die Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte hat die von dem Historiker Rainer Enders (Frankfurt/Oder) zusammengetragene Sammlung von Digitalisaten der Kataloge (1912–1929) von Herwarth Waldens Galerie 'Der Sturm' online gestellt. Die Sammlung beruht auf Exemplaren in deutschen und internationalen Kunstbibliotheken, Museen und Archi-

ven. Mehr Infos und Link zur digitalen Sammlung: <http://www.zikg.eu/bibliothek/studienzentrum/digitalisierung/katalogesturm>

VERANSTALTUNG

Architect and Engineer in the Interwar Period, 1919–1939

In der Zwischenkriegszeit wurde der Bauingenieur oftmals als Modell für den zukünftigen Architekten angesehen. Besonders die Propagandisten des Neuen Bauens rekurrierten enthusiastisch auf das Vorbild des vermeintlich einzig der Zweckerfüllung verpflichteten Technikers. Tatsächlich wurden in diesen Jahren die Grundlagen für das Nachkriegsphänomen der sich scheinbar selbstverständlich zwischen beiden Sphären bewegenden „Ingenieurarchitekten“ bzw. „Künstler-Ingenieure“ geschaffen. Erstaunlicherweise sind unsere Kenntnisse über den praktischen Beitrag der Bauingenieure zur Entwicklung der Architektur der Zwischenkriegszeit dürftig. Obwohl kaum eine andere Epoche des Bauwesens ähnlich umfassend erforscht wurde, harren bislang selbst einfache Fragen nach den seinerzeitigen Kooperationen, Konkurrenzen oder Konflikten zwischen den beiden Disziplinen einer Antwort. Mit dem internationalen Symposium „Architect and Engineer in the Interwar Period“, veranstal-

tet vom DFG-Graduiertenkolleg 1913 „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ der BTU Cottbus-Senftenberg vom 3.–4. Dezember 2015, sollen diese Aspekte moderner Architektur in den Fokus gerückt werden. Durch den Blick auf die Situation in verschiedenen Ländern werden darüber hinaus Gemeinsamkeiten, aber auch nationale Eigenheiten in der Wechselbeziehung zwischen Architekten und Bauingenieuren jener Jahre herausgearbeitet. Von den so gewonnenen Erkenntnissen zu Art, Charakter und Bedeutung damaliger Kooperationen versprechen sich die Veranstalter Impulse für die weitere Erforschung des modernen Bauwesens. Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Um Anmeldung bis zum **27. November 2015** wird gebeten. Infos zum Programm und Kontakt: Dr. Ralf Dorn, Dr.-Ing. Roland May, BTU Cottbus-Senftenberg, dorn@b-tu.de

ZUSCHRIFT

Call for Papers: Die Kunst der 'langen' Konfessionalisierung (1517–2017)

Die internationale Tagung des Forums „Kunst der Neuzeit“ des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft e.V. (www.dvfk-berlin.de), die vom 7.–10. September 2016 in Augsburg stattfindet, will die Konfessionskulturen von 1517 bis 2017 erstmals